

Was zählt,
wenn die
Tage gezählt
sind?

**Angstfrei
sein?**

Lebensqualität
bis zuletzt

**Palliativ-Woche '21
15.-19. November**

Das Leben feiern?

Angstfrei sein?

Würdevoll bleiben?

Etwas Gutes hinterlassen?

Beistand haben?

Schmerzfrei sein?

Rückschau halten?

Der Natur nahe sein?

Keine Atemnot haben?

Spirituell geborgen sein?

Zuhause bleiben?

Das Ungelebte betrauern?

Lebensqualität bis zuletzt

Jedes Kind weiss es: Wir sind alle nicht für immer da. Aber: Nur selten ist das eigene Ende ein Thema. Das wollen wir ändern. Mit der Palliativ-Woche laden wir ein, sich Gedanken zu machen über das, was zählt, wenn die Tage gezählt sind.

Die Vorstellungen vom guten Sterben sind sehr persönlich. Was Lebensqualität am Lebensende wirklich heisst, variiert von Mensch zu Mensch. Aber wissen wir das eigentlich voneinander?

Weil es hilfreich und sinnvoll ist, nicht nur das gute Leben zu teilen, sondern auch gemeinsam über das gute Sterben zu reden, bringen wir die oft so «stummen Themen» in der Palliativ-Woche zur Sprache. Denn was zu guter Letzt wesentlich ist, ist ein Thema für jetzt.

Felix Schläfli, Präsident palliative bs+bl / Yannik Laely, Geschäftsführer CURAVIVA Basel-Stadt / Jolanda Eggenberger, Andi Meyer, Co-Geschäftsführung CURAVIVA Baselland / Jikkeli Bohren, Geschäftsleiterin GGG Voluntas / Gerhard Gerster, Michael Bangert, Valeria Hengartner, Kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt / Judith Borter, Eveline Beroud, Co-Leiterinnen Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland / Michael Harr, Geschäftsführer Pro Senectute beider Basel / Stefan Schütz, Geschäftsführer SPITEX BASEL

Palliativ-Woche '21 15.-19. November

Für alle
Anlässe gilt die
Zertifikatspflicht,
und eine
Anmeldung ist
notwendig.

Montag, 15. November

Was zählt, wenn die Tage gezählt sind?

16.30 - 17.30 Uhr
im Schmiedenzunftsaal, Basel (Rümelinsplatz 4)

Eröffnung der Palliativ-Woche '21.
Podium mit Vertreterinnen und Vertretern
der Trägerorganisationen und einem Grusswort
von Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger.
Moderation: Cornelia Kazis, Journalistin

Gutes Leben – gutes Sterben: Lebensqualität bis zuletzt

18.30 - 20.00 Uhr
im Schmiedenzunftsaal, Basel (Rümelinsplatz 4)

Im Gespräch mit Prof. Marcel Tanner, Präsident
der Akademien der Wissenschaften Schweiz
und ehemaliger Direktor des Schweizerischen
Tropen- und Public Health Instituts. Moderation:
Michael Bangert, Veranstalter und Anmeldung: GGG
Voluntas, 061 225 55 25, info@ggg-voluntas.ch

Dienstag, 16. November

Halt auf freier Strecke

14.30 - 17.30 Uhr

im Stadtkino, Basel (Klostergasse 5)

Ein Film von Andreas Dresen über das Sterben und Abschiednehmen, mit anschliessender Diskussion.

Moderation: PD Dr. Jan Gärtner, Chefarzt des Palliativzentrums Hildegard

Geschichten zum Abschied, eine Erzählrunde

16.30 - 18.00 Uhr

im Schmiedenzunftsaal, Basel (Rümelinsplatz 4)

Eine Erzählrunde zu «stummen Geschichten» mit Betroffenen, Begleitpersonen und Fachleuten.

Moderation: Cornelia Kazis, Journalistin

Alltag Palliative Care - die zentrale Rolle von Alterspflegeheimen

17.30 - 19.00 Uhr

im APH Johanniter, Basel (Mülhauserstrasse 35)

Einblick in den Alltag im Palliative-Care-zertifizierten APH Johanniter. Veranstalter: CURAVIVA Basel-Stadt



Standbild aus dem Film ‚Halt auf freier Strecke‘

Ente, Tod und Tulpe

20.00 - 22.00 Uhr

im Jakobshof, Sissach (Kirchgasse 10)

Theater nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Wolf Erlbruch über Leben, Freundschaft und Vergänglichkeit, mit anschliessender Diskussion. (Die Aufführung wird ermöglicht dank einer finanziellen Unterstützung durch die Stiftung «Humor & Gesundheit».)

Mittwoch, 17. November

Geschichten zum Abschied, eine Erzählrunde

16.30 - 18.00 Uhr

in der Stiftung Hofmatt, Münchenstein
(Pumpwerkstrasse 3)

Eine Erzählrunde zu «stummen Geschichten» mit Betroffenen, Begleitpersonen und Fachleuten.
Moderation: Cornelia Kazis, Journalistin

Die Rolle von Freiwilligen in der Palliative Care

17.00 - 18.30 Uhr

im Schmiedenzunftsaal, Basel (Rümelinsplatz 4)

Die beiden Freiwilligenkoordinatorinnen von GGG Voluntas und dem Palliativzentrum Hildegard stellen gemeinsam mit Freiwilligen das Unterstützungsangebot vor und geben einen Einblick in die Einsätze. Veranstalter und Anmeldung: GGG Voluntas, 061 225 55 25, info@ggg-voluntas.ch

Lebensqualität bis zuletzt – was heisst das?

19.30 - 21.30 Uhr

im Adullam, Riehen (Schützengasse 60)

Podiumsgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von Palliative Care, Spiritual Care, Spitex und Angehörigen. Moderation: PD Dr. Klaus Bally, Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel

Donnerstag, 18. November

Ente, Tod und Tulpe

20.00 - 22.00 Uhr

im Jakobshof, Sissach (Kirchgasse 10)

Theater nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Wolf Erlbruch über Leben, Freundschaft und Vergänglichkeit, mit anschliessender Diskussion. (Die Aufführung wird ermöglicht dank einer finanziellen Unterstützung durch das Hospiz im Park, Arlesheim.)

Zuhause bis zuletzt – wie kann das gelingen?

17.30 - 19.30 Uhr

im Begegnungszentrum CURA, Basel
(Lukas Legrand-Strasse 22)

Anhand konkreter Situationen wird aufgezeigt, wie die Arbeit verschiedener Fachpersonen in palliativen Situationen daheim zusammenspielt. So kann der Wunsch erfüllt werden, bis ans Lebensende zu Hause gepflegt und betreut zu werden. Veranstalter: SPITEX BASEL



Aus dem Theaterstück ‚Ente, Tod und Tulpe‘, Foto Ernst Rudin

Lebensqualität bis zuletzt – was heisst das?

19.30 – 21.30 Uhr

**im Kath. Kirchgemeindehaus, Therwil
(Hinterkirchweg 31)**

Podiumsgespräch mit Vertreterinnen und
Vertretern von Palliative Care, Spiritual Care,
Spitex und Angehörigen. Moderation:
PD Dr. Klaus Bally, Universitäres Zentrum
für Hausarztmedizin beider Basel

Freitag, 19. November

Gut sterben? Ideale und Herausforderungen am Lebensende

14.30 – 16.30 Uhr

**in der Katholischen Kirche, Münchenstein
(Loogstrasse 22)**

Vortrag von Prof. Dr. Markus Zimmermann mit
anschliessendem Podiumsgespräch. Veranstalter:
CURAVIVA Baselland und Spurgruppe Älter
werden, Münchenstein.

«Lebensqualität bis zuletzt»: Anliegen an die Politik

16.30 – 18.00 Uhr

**im Saal des Rest. Kaserne, Liestal
(Kantinenweg 6)**

Abschluss der Palliativ-Woche '21 mit einem
Referat von Dr. Heike Gudat, ehem. Chefärztin des
Hospiz im Park, Arlesheim, Kurzstatements von
Gesundheitspolitikerinnen und -politikern, einem
Grusswort von Regierungsrat Thomas Weber
und einem Apéro.

Trägerorganisationen der Palliativ-Woche '21

CURAVIVA
BASELSTADT

CURAVIVA Baselland

CURAVIVA Baselland vertritt 32 Trägerschaften, die mit einem Leistungsauftrag der Baselbieter Gemeinden 33 Alterszentren, Pflegeheime und Pflegewohnungen betreiben. Unsere Mitgliedinstitutionen bieten knapp 3200 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause. Mit rund 3200 Vollzeitstellenäquivalenten sind die Baselbieter Alterszentren und Pflegeheime ein wichtiger Arbeitgeber im Kanton Basel-Landschaft.

CURAVIVA
BASELSTADT

CURAVIVA Basel-Stadt

CURAVIVA Basel-Stadt vertritt die baselstädtischen Alterspflegeheime, Wohngruppen und Tagesbetreuungen. Unsere Mitglieder bieten ein Zuhause, Betreuung und Pflege für über 3300 pflegebedürftige, hochaltrige Menschen. Seit 1987 machen wir uns stark für gute Rahmenbedingungen für unsere Mitgliedsinstitutionen und eine umfassende, bedarfsgerechte Alterspflege für Baslerinnen und Basler.

GGG
Voluntas

GGG Voluntas

GGG Voluntas unterstützt Menschen bei der Bewältigung von Krankheit, Trauer und Sterben und bietet mit geschulten Freiwilligen konkrete Unterstützung zur Erhaltung grösstmöglicher Selbstbestimmung. Das Engagement umfasst die Begleitung kranker Menschen zu Hause, auch zur Entlastung pflegender Angehöriger, die Beratung zu Patientenverfügungen sowie Bildungsangebote, Publikumsveranstaltungen und Vorträge. GGG Voluntas ist eine Organisation der GGG Basel.

ihre
kirchen
reformiert
christkatholisch
römisch-katholisch

Kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt

Die kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt engagiert sich für die interprofessionelle Zusammenarbeit im Mobilien Palliative Care Team. Damit ermöglicht sie den niederschweligen Zugang zu Seelsorge und spiritueller Begleitung in der ambulanten Palliative Care. Die Kommission ist vernetzt mit Kirchgemeinden, Fachorganisationen und dem Kanton, beteiligt sich an Weiterbildungen und öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Letzte Hilfe Kurse).

ihre
kirchen
reformiert
christkatholisch
römisch-katholisch

Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland

Die Koordinationsstelle wurde 2015 von den Landeskirchen geschaffen. Ihre Aufgaben sind die Initiierung und Stärkung der lokalen Netzwerke in der Palliative Care, die Unterstützung und Begleitung der Verantwortlichen in den Kirchgemeinden/Pfarreien sowie die Findung von Freiwilligen und deren Ausbildung. Zudem gilt es, die Bevölkerung zu sensibilisieren. Es ist den Landeskirchen wichtig, Seelsorge und Spiritualität ins interdisziplinäre Miteinander der Palliative Care einzubringen.

palliative bs+bl

palliative bs+bl

palliative bs + bl ist eine Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung (palliative ch); gegründet wurde sie im März 2002. Hauptanliegen sind die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Palliative Care; die Förderung des Zugangs zu Palliative Care für Betroffene und ihre Angehörigen; der Informations-, Erfahrungs- und Wissensaustausch unter den Fachpersonen; die Verankerung von Palliative Care im regionalen Gesundheitswesen.

Pro Senectute beider Basel

Die gemeinnützige Stiftung ist Fach- und Anlaufstelle für Altersfragen in der Region Basel und hat seit über 100 Jahren zum Zweck, das Wohl der älteren, zu Hause lebenden Menschen in Basel-Stadt und Baselland zu erhalten und zu fördern.

Mit rund 400 Mitarbeitenden an 10 Standorten sorgen wir mit verschiedenen Dienstleistungen dafür, dass ältere Menschen in Sicherheit und Selbstständigkeit leben können.

SPITEX BASEL

SPITEX BASEL bietet ein umfassendes und spezialisiertes Angebot der Hilfe und Pflege zu Hause für Menschen jeden Alters, 365 Tage im Jahr. Selbstständigkeit, Sicherheit und Lebensqualität sowie die nachhaltige Entlastung von Angehörigen stehen im Vordergrund. Fachpersonen unterstützen in vertrauter Umgebung, auch in palliativen Lebenssituationen. SPITEX BASEL ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Stiftung mit Leistungsauftrag des Kantons Basel-Stadt.

Folgenden Organisationen danken wir für die finanzielle Unterstützung:

Hospiz im Park, Arlesheim | Kantonsspital Baselland, Liestal | Stiftung Humor & Gesundheit, Basel | sowie zwei weiteren Stiftungen, die nicht genannt werden möchten.

Palliative Care – ganz genau!

Unheilbar kranke Menschen leben mit ihrer lebensbedrohenden Diagnose manchmal nur noch ein paar Tage lang, oft aber auch noch Wochen, Monate oder gar Jahre. Was ihre Not wendet, ist eine umfassende Umsorgung, also Palliative Care. Palliativ heisst so viel wie bergend, ummantelnd, einhüllend.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert Palliative Care so: «Palliative Care entspricht einer Haltung und Behandlung, welche die Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen verbessern soll, wenn eine lebensbedrohliche Krankheit vorliegt. Sie erreicht dies, indem sie Schmerzen und andere physische, psychosoziale und spirituelle Probleme frühzeitig und aktiv sucht, immer wieder erfasst und angemessen behandelt. Palliative Care

- lindert Schmerzen und andere belastende Beschwerden,
- unterstützt den Patienten darin, so lange wie möglich aktiv zu bleiben,
- bejaht das Leben und erachtet das Sterben als normalen Prozess,
- will den Tod weder beschleunigen noch verzögern,
- unterstützt Angehörige, die Krankheit des Patienten und die eigene Trauer zu verarbeiten,
- ist Teamarbeit, um den Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen möglichst gut gerecht zu werden,
- kann frühzeitig in der Erkrankung angewendet werden zusammen mit lebensverlängernden Massnahmen.»

Diese Definition zeigt: Palliative Care ist mehr als Sterbehilfe. Sie ist nämlich Lebenshilfe für Körper, Geist und Seele.

Palliative Care: es gibt noch viel zu tun

Palliative Care ist komplex. Sensibilisierung und Information tun not. Deshalb organisiert palliative bs+bl von 2021 bis 2025 in Zusammenarbeit mit Partnern jährlich eine Palliativ-Woche, und zwar jeweils Mitte November. In jedem dieser Jahre steht ein anderes Thema im Zentrum:

- 2021: Lebensqualität bis zuletzt
- 2022: Die verbleibende Lebenszeit gestalten
- 2023: Gemeinsam statt einsam
- 2024: Palliative Care: wie, wann und wo?
- 2025: Palliative Care – was bleibt zu tun?

palliativ-woche.ch

ist die Website zur Palliativ-Woche '21 mit zusätzlichen Informationen zu den Anlässen und zu den Trägerorganisationen, mit der Möglichkeit zur Anmeldung und mit nützlichen Adressen und Links.

Impressum

Trägerschaft Palliativ-Woche '21
c/o palliative bs+bl
Fichtenhagstrasse 4
4132 Muttenz
info@palliative-bs-bl.ch

Auflage: 4500 Exemplare
Layout: Howald Biberstein, Basel
Druck: Gremper AG, Basel

Das Leben feiern?